

Nachwuchskonzept Union Kremsmüller Steinhaus



Leitgedanke:

Junge Menschen sollen zu starken Persönlichkeiten und Spieler/innen reifen

Verhaltensregeln am Fußballplatz:

- Kinder, Jugendliche, Eltern, Erwachsene, ältere Menschen – alle werden RESPEKTIERT und AKTZEPTIERT
- Es wird ein Umfeld erschafft, wo sich alle WOHLFÜHLEN
- Ehrlicher und offener Umgang und Verlässlichkeit und Hilfsbereitschaft wird großgeschrieben
- Alle Konflikte werden gewaltfrei gelöst
- Es werden keine Schimpfwörter benutzt
- Wir sind Umweltbewusst und entsorgen unseren Müll in den Mistkübel
- Wir verhalten uns FAIR gegenüber Mitspieler, Gegenspieler und Schiedsrichter
- Wir gehen mit den Vereinsgegenständen sorgsam um
- Wir halten uns an die Vereinsregeln
- Wir akzeptieren die Strafen, wenn wir uns nicht an die Regeln halten
- Im Kinder und Jugendfußball gilt: Erlebnis vor Ergebnis
- Alle Mannschaften Gewinnen und Verlieren gemeinsam

Ziele

Ziele des Vereins:

- Viele Nachwuchsmannschaften sorgen für ein aktives Vereinsleben – Eltern usw. werden im Verein aktiv (Nachwuchstrainer, Schiedsrichter, Mitarbeit in der Kantine, mehr helfende Hände im Verein)
- Durch viele und qualitativ hochwertige Nachwuchsmannschaften, gewinnt der Vereine viele Spieler/innen für die eigenen Kampfmannschaft
- Durch gute Ausbildung, gewinnt der Verein ein höheres Ansehen bei anderen Verein
- Alle jungen Spielern soll sich im Verein wohlfühlen, dass Sie bis zum Kampfmannschaftsalter beim Stammverein bleiben

Ziele der Spieler:

- Lange Lust am Fußball
- Der Spieler soll sich vielseitig entwickeln (Persönlich & Sportlich)
- Individuelle Förderung (zusätzliches Training (LAZ, internes Training))
- Durchgängige Möglichkeit in einem Team zuzuspielen bis zur Kampfmannschaft
- Von jedem einzelnen das Potenzial ausschöpfen



Das Training im Nachwuchsbereich

Unser Nachwuchskonzept ist angelehnt an verschiedene Ausbildungskonzepten von OÖFV, ÖFB, DFB usw.

Die wichtigste Regel ist:

Kinder- und Jugendtraining darf nicht eine Kopie des Erwachsenstrainings sein!

Vielmehr muss sich das Kinder- und Jugendtraining ausschließlich an dem orientieren, was Heranwachsende in den verschiedenen Altersstufen leisten können. Jeder Abschnitt im Kinder- und Jugendfußball weist andere Ziele auf, setzt eigene Schwerpunkte und benötigt deshalb auch auf ihn abgestimmte Methoden. Nur so erreichen wir eine optimale Forderung und Förderung. Erstes Ziel im Jugendfußball ist die perspektivisch angelegte Ausbildung jedes einzelnen Spielers und nicht der kurzfristige Erfolg der Mannschaft. Siege und Meisterschaften sind zwar anzustreben, dürfen aber niemals Selbstzweck sein und auf Kosten der Förderung des einzelnen Spielers gehen.

Ziel im Training:

- Bestimmte Fertigkeiten und Fähigkeiten erlernen
- Das Miteinander (Mannschaftssport)

Die genannten Ziele sollen immer in die nächst höherer Mannschaft mitgenommen werden. Auf der nächsten Seite sehe Sie die Aufgliederung der bestimmten Fertigkeiten und Fähigkeiten.

Grundsätze für das Kindertraining (Bambini bis U12)

- Freunde an der Bewegung und Lernfortschritte zählen
- Mit vielseitigen Bewegungserfahrungen eine breite motorische Grundlage schaffen
- Alle Kinder lang genug spielen lassen! Nicht nach Spielstand auswechseln!
- Die Spieler auf verschiedenen Positionen Erfahrungen sammeln lassen
- Im Spiel kurze und knappe Anweisungen, Tipps und Ratschläge geben, Kinder sollen lernen selbst zu entscheiden

Grundsätze für das Jugendtraining (U13 bis U19)

- Positive Teamatmosphäre schaffen
- Motivierende Trainer
- Athletische und fußballspezifisches Individualtrainings
- Attraktive Wettspiele
- Verfeinerung der Grund-Spielsystems
- Stabilisierung des konditionellen Niveaus durch Spielformen
- Variables anwenden aller Techniken in unterschiedlichen Spielformen



U17 – U19 Team

Leistungstraining

Beginnende Spezialisierung

Jugendfußball U13 – U15

Aufbautraining

Fußballspezifische, individuelle Schulung

Kinderfußball U9 – U12

Grundlagentraining/Vielseitigkeitsschulung

Entwicklung koordinativer Fähigkeiten und spielerische, fußballspezifische
Technikschulung

Bambinis (U6 – U8)

Ball- und Bewegungsschulung

Vielseitige, sportartübergreifende, allgemeine Bewegungsschulung



Das Trainer- Team

Die Jugendtrainer verstehen sich als Trainer-Team und machen dies auch Spielern und Eltern gegenüber deutlich. Das ergibt ein nach außen einheitliches Bild und stärkt außerdem das „Wir-Gefühl“ innerhalb der Nachwuchsabteilung. Optimal für eine Nachwuchsmannschaft wäre wenn man 2 Trainer hat, denn dann kann man mit den Kindern viel besser arbeiten. Ein regelmäßiger Gedankenaustausch der Jugendtrainer ist sinnvoll, beispielsweise in Form eines Trainerstammtisches. Allen Jugendtrainern wird durch den Verein die Möglichkeit zur Weiterbildung geboten. In Lehrgängen (OÖFV) bei vereinsinternen Schulungen und durch Bereitstellung von Lehrmaterialien.

Anforderungen an den Trainer:

- Identifiziert sich mit dem Verein und repräsentiert diesen auch Vorbildhaft
- Teamfähig, kooperativ und fördert den Teamgeist
- Ist ein Vorbild und hat ein offenes Verhältnis zu den Spielern
- Führt zusammen mit seinen Betreuern Elternabende durch
- Bietet ein Abwechslungsreiches, alters- und kindgemäßes Training
- Stellt die Freude am Fußball spielen und die Ausbildung eines jeden Spielers in den Vordergrund
- Behandelt alle Spieler gleich, unabhängig von ihrer Fußballerischen Qualität



Ohne Eltern geht es nicht:

Bei der Nachwuchsarbeit ist ein besonderes Augenmerk auf die Eltern zu legen. Denn Eltern stellen nicht nur für die Nachwuchsabteilung, sondern für den gesamten Verein eine große Hilfe und Entlastung dar. Ohne sie kann das Vereinsleben nicht aufrecht erhalten werden.

Grundlage dafür ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Deshalb bieten sich z.B.: vor der Saison ein Elternabend an, bei dem die jeweiligen Trainer sich selbst und ihre Ziele vorstellen und zudem für Fragen zur Verfügung stehen. Die Eltern haben schließlich ein Recht darauf sich ein Bild von der Person zu machen, dem sie ihre Kinder anvertrauen. Außerdem werden so die Eltern in Entscheidungsprozesse mit einbezogen – was sich wiederum positiv auf deren Engagement auswirken kann.

Vor allem bei den jüngeren Jugendmannschaften sind Eltern auch als Zuschauer am Spielfeldrand dabei. Das ist sehr zu begrüßen, zugleich ist es aber auch wichtig, denn oftmals emotional reagierenden Eltern hilfreiche Tipps an die zu geben. So können bereits im Vorfeld mögliche Spannungen zwischen Eltern, Spielern und Trainern vermieden werden.

Tipps für Erwachsene am Spielfeldrand

Liebe Eltern, tragen Sie durch Ihr Verhalten dazu bei, dass Ihre Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen!

- Unterstützen Sie die Kinder durch Lob, Aufmunterung und Anfeuern
- Kinderfußball ist kein Erwachsenenfußball. Kinder spielen um ihr gelerntes zu zeigen und um sich zu verbessern
- Der Spaß mit Freunden Fußball zu spielen steht im Vordergrund
- Kindersind sehr sensibel gegenüber abfälligen Kommentaren und reagieren oft mit Angst und Aggressionen! Dadurch werden wichtige Lernprozesse gestört
- Fehler gehören zum Lernprozess
- Kinder und Jugendliche sind keine Bundesligaspieler
- Kritisieren Sie keine Schiedsrichterentscheidungen, auch wenn sie vermeintlich falsch gewesen ist. Sie ermutigen damit ihr Kind, eigene Fehler zu ignorieren
- Viele Köche verderben den Brei! Die Trainer sind dankbar für jede Hilfe und Anregung. Aber sie allein sind für den sportliche Bereich zuständig.